

Konzept der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) zum Bildungstransfer in westliche Provinzen

Robert Engelhardt

1. Bisherige Projektstruktur der HSS in der VR China mit Arbeitsergebnissen und Ressourcen

Im grossen und ganzen weist die HSS ihre ursprüngliche Projektstruktur auch heute noch auf, wobei einige Projekte an die chinesische Seite übergeben wurden bzw. nachbetreut werden. Hinzu kam 1998 ein Berufspädagogisches Fortbildungszentrum (BFZ) in Qingzhou, das von der Bayerischen Staatsregierung gefördert wird.

Heute werden die 12 Projekte von sieben Auslandsmitarbeitern betreut. Ihre Effektivität haben sie gerade in der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Auftrag gegebenen Sektorstudie, speziell der Wirkungsanalyse, nachgewiesen. Danach zeichnen sie sich durch folgende Eigenschaften aus:

starke Einbindung der chinesischen Counterparts, flexible Projektsteuerung, konkrete Projektergebnisse, geringer deutscher Personalaufwand, schnelle Reaktion auf Bedürfnisse der Betriebe, starke Vernetzung der Projekte untereinander, kontinuierliche Weiterbildung von Lehrern und Ausbildern, Gewährleistung der Nachbetreuung, trotz geringer Fördermittel gute Ergebnisse, Aufbau einer angemessenen technischen Ausstattung, Erhöhung der Ausbildungsqualität und der Prüfungsleistungen der Schüler, beachtliche Diffusionswirkungen.

2. Die nachhaltige Förderung der westlichen strukturschwachen Regionen Chinas über Bildungsansätze im Rahmen der Regionalentwicklung

Mit dem Symposium zur Regionalentwicklung erweitert die HSS ihre Handlungsfelder. Es werden Themen angesprochen wie Transformationsprozess strukturschwacher Regionen, Entwicklung der ländlichen Räume, Förder- und Investitionspolitik, Wirtschaftsentwicklung und Umweltschutz, Rechts- und Verwaltungsreform.

Auf das gestern und heute stattfindende Symposium bezogen konnte zunächst mit den Referaten Hintergrund, Bedeutung und Konzept der chinesischen Regierung zur Westentwicklung beschrieben werden.

Am Beispiel des Freistaates Bayern, der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden von deutscher Seite Erfahrungen eingebracht, die den chinesischen Transformationsprozess positiv beeinflussen können. Ein wesentlicher Teil bildete die Förderpolitik Chinas und die Erwartungen und Erfahrungen der deutschen Wirtschaft bei Investitionen in westlichen Regionen. Abschliessend wird das Thema Bildung, Berufsbildung behandelt, wobei die HSS auf entsprechende Erfahrungen in den Provinzen zurückgreifen kann.

3. Die Förderung der Bildung / Berufsbildung als ein wesentlicher Baustein der Regionalentwicklung

Die Förderung der Bildung / Berufsbildung ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Regionalentwicklung. Die relevanten Bausteine sind:

- Förderung der allgemeinen Bildung, einschl. Stipendiatenprogramm
- Förderung der Berufsbildung unter Einschluss von Betrieben
- Management Training (MTC)

Der weitere Aufbau eines einheitlichen und bedarfsorientierten Berufsbildungssystems wird dabei eine wesentliche Rolle spielen. In der Kooperationsvereinbarung (Rahmenvereinbarung) vom 10. Juli 1999 zwischen dem Ministry of Education (MoE) und der HSS wurde deshalb auch Systemberatung und Bildungstransfer auf der Basis der Modellprojekte als ein Schwerpunkt der zukünftigen Kooperation festgeschrieben.

Zu diesem Zweck wird die HSS ihre Modellprojekte ab Januar 2002 zusammenfassen zu einem übergeordneten Regionalprojekt, um „überregionale bildungspolitische Systemberatung“ durchzuführen.

Die Hauptzielrichtung dabei werden die westlichen Provinzen sein.

□ **Kurzbeschreibung des Projekts**

Die „überregionale bildungspolitische Systemberatung der HSS in der VR China“ hat das Ziel, mit Hilfe der bestehenden Modellprojekte Erfahrungen und Arbeitsergebnisse in der allgemeinen und beruflichen Bildung – angepasst an chinesische Verhältnisse – auf andere Provinzen zu übertragen, um die chinesische Bildungsreform im Primar-, Sekundar- und Tertiärbereich nachhaltig zu fördern.

□ **Oberziele**

Veränderung sozialer Strukturen durch Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von technischen und kaufmännischen Fachkräften und des mittleren Managements.

Unterstützung der Bildungsreformen in strukturschwachen Regionen, um einen positiven Beitrag für gesellschaftspolitische Veränderungen zu leisten.